№ 6.

„Ach weh, bin ich Amor?" „Ach weh, wie fällt mein Herz!"

Thren. 3 v. 26. Matth. 11 v. 29.

Suave jugum CHRISTI, leve, quin et inutile nunquam:
Ergo vetus quid Adam tristis es atque doles?

1. Ach weh, ach weh, bin ich A - mor, so hoch ge - fürcht zu -
1. Ach weh, ach weh, wie fällt mein Herz so trost - los hin - ter -

1. Ach weh, bin ich A - mor, so hoch ge - fürcht zu -
1. Ach weh, wie fällt mein Herz so trost - los hin - ter -

1. Ach weh, ach weh, bin ich A - mor, so hoch ge - fürcht zu -
1. Ach weh, ach weh, wie fällt mein Herz so trost - los hin - ter -

6 / ♯ / 6 5 6 7 6

vor? Wo sind nun mei - ne Pfeil? Pfeil? All mei - ne List und
wärts! Wo ist nun Glaubens Mut? Mut? Wenn Gott ein we - nig

vor? Wo sind nun mei - ne Pfeil? Pfeil? All mei - ne List und
wärts! Wo ist nun Glau - bens Mut? Mut? Wenn Gott ein we - nig

vor? Wo sind nun mei - ne Pfeil? Pfeil? All mei - ne List und
wärts! Wo ist nun Glaubens Mut? Mut? Wenn Gott ein we - nig

♯ / ♯ / ♯ / 6 5 6 ♭ ♮

1. / 2.

1. | 2.

Macht wird jetzt verspott, ver - lacht, dem Raub bin ich zu - teil. teil.
schweigt, die Va - ters - ru - te zeigt, un - leid - lich weh es tut. tut.

Macht wird jetzt ver - spott, ver - lacht, dem Raub bin ich zu - teil. teil.
schweigt, die Va - ters - ru - te zeigt, un - leid - lich weh es tut. tut.

Macht wird jetzt verspott, ver - lacht, dem Raub bin ich zu - teil. teil.
schweigt, die Va - ters - ru - te zeigt, un - leid - lich weh es tut. tut.

1. | 2.

2.

Filli, die Schäfrin zart,
Mich hat gebunden hart,
Gemachet ganz wehrlos.
Hinfort es ihr gelingt,
Mich, wie sie will, bezwingt
Durch mein selbsteign Geschoß.

3.

Ach seht ihr Götter all
Denn zu in diesem Fall?
Löst doch auf meine Band!
Laßt als ein Göttlein mich
Doch nicht so gar im Stich,
Es wär euch alln ein Schand.

2.

Sollt ich nicht allezeit
Des Kreuzes Bitterkeit
Versüßen mit Geduld?
Ach, daß mein Herz so zagt
Und nicht getrost es wagt
Auf Gottes Wort und Huld!

3.

Was jetzt so böse scheint,
Ist alles gut gemeint
Und kömmt von lieber Hand,
Auch muß es also sein,
Durch Trübsal geht allein
Der Weg zum Vaterland.

4.

Jesu, verleihe doch,
Daß dein so sanftes Joch
Ich gerne nehm auf mich,
Die Last ist dennoch leicht,
Wie schwer es uns auch deucht,
Ich lehne mich auf dich.